

Der Komposthaufen im Garten

Was ist ein Komposthaufen ?

Es ist nicht etwa eine wilde Kippe im Kleingarten, wo allerlei Abfälle sich ansammeln.

Es ist ein geordneter Platz zur gezielten Kompostierung oder Verrottung der anfallenden Garten- und Küchenabfälle (Laub, Grünschnitt, Bioabfall)

Folienreste, Metalle, Holzteile oder Gummi gehören nicht auf den Komposthaufen

Wie und wo sollte der Komposthaufen angelegt sein ?

Der Komposthaufen ist nicht der Mittelpunkt des Gartens. Er sollte am Gartenrand, unauffällig plaziert sein,

Aber bitte nicht in unmittelbarer Nachbarschaft der Sitzfläche des Gartennachbarn.

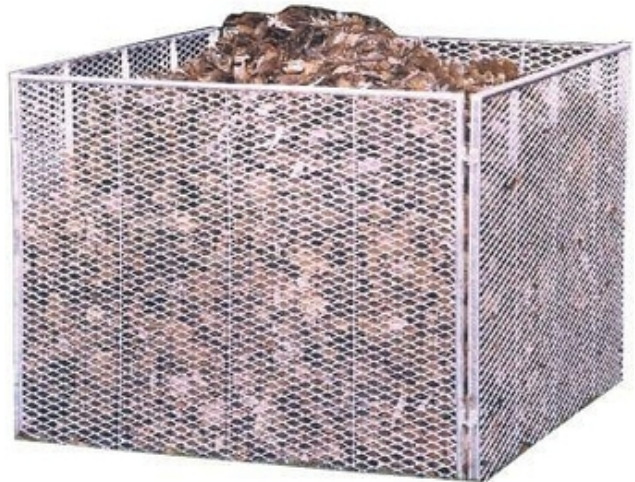
Wenn es der Platz erlaubt, sollten 2 Kammern angelegt werden. Das erleichtert das Umsetzen.

Auch bei nur einer Kammer sind die weniger verrotteten Bestandteile zur Mitte zu setzen, damit auch sie schnell zu Kompost werden.

Ein schattiger Standort verhindert zu schnelles Austrocknen des Rottegutes. Ein Regenschutz in Form einer geeigneten Abdeckung verhindert das Auswaschen der wertvollen Mineralien.

An den Komposthaufen muss von allen Seiten möglichst viel Sauerstoff heran kommen können.

Neben einem Eigenbau kommen vorgefertigte Eingrenzungen aus Holz oder Metall in Frage.



Für kleinere Kompostierungen eignen sich auch sogenannte Schnellkomposter



Was vollzieht sich im Komposthaufen ?

Luftsauerstoff, Bakterien und Pilze zersetzen das organische Material zu Mineralstoffen und Humus. Der Verrottungsprozess hängt wesentlich vom optimalen Verhältnis von Sauerstoff und Wassergehalt ab.

Bei der Umsetzung des organischen Materials entsteht auch Wärme.

Küchenabfälle sollten stets abgedeckt werden, da deren Kompostierung Geruchsbelästigung verursacht und auch unerwünschtes Getier anlocken kann.

Je zerkleinerter das zu kompostierende Material, desto schneller entsteht die Komposterde. Alle 3 bis 6 Monate sollte der Komposthaufen umgesetzt werden, um nach 12 Monaten einsatzbereiten Kompost zu erhalten.

Welchen Zweck erfüllt Kompost ?

Kompost ist ein vollwertiger Dünger und dient zudem der Bodenverbesserung.

Minderwertiger Gartenboden wird so bedeutend verbessert. Und das ganz ohne zusätzliche Kosten.

Er sollte möglichst schon im Frühjahr in den Gartenboden eingearbeitet werden.

Auch Mischungen mit Gartenerde sind möglich und ergeben gute Substrate für Kübelpflanzen.